

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 23.

Mittwoch, den 11. Juni

1862.

Zeitereignisse.

Aus Berlin ist außer den Verhandlungen im Landtage Nichts zu erwähnen. Die General-Debatte über die Adresse dauerte auch am zweiten Tage noch fort. Von besonderem Gewicht waren die Reden des Virchow und Schulze-Deleßsch gegen das jetzige Ministerium, dessen einzelne Mitglieder v. d. Heydt, v. Moon, v. Jagow, v. d. Lippe sich gegen die Vorwürfe vertheidigten.

Berlin, 5. Juni. Den Abgeordneten sind vorgestern die gedruckten Stats für 1862 zugegangen. Aus dem Vorbericht entnehmen wir vorläufig Folgendes: „Der vorliegende Staatshaushalt-Stat weicht hinsichtlich der Form von den bisherigen Stats darin wesentlich ab, daß die Zahl der Ansätze (Titel) in der Einnahme und Ausgabe eine beträchtliche Vermehrung erfahren hat. Die Zahl der Einnahme-Titel, welche in dem vorhergehenden Stat sich auf 95 belief, beträgt jetzt 119, also 24 mehr. — Die Ausgabe-Titel dagegen sind bedeutender vermehrt worden, indem sie im Ganzen die Zahl von 537 erreichen und 319 mehr betragen, als im vorhergehenden Stat. Bei diesen Veränderungen ist auf eine systematische Gleichförmigkeit des Stats, soweit solche auf die Verschiedenartigkeit der einzelnen Verwaltungen zu erreichen war, so wie darauf Bedacht genommen worden, daß die größere Spezialisirung der Ausgaben einerseits dem be-

absichtigten Zwecke entspreche, andererseits aber durch dieselbe der Staats-Regierung nicht solche Beschränkungen auferlegt werden, welche die nothwendige freie Bewegung hindern und mit einer ersprießlichen und wirthschaftlichen Verwaltung unverträglich sind.“

Die Uebertragung der obersten Leitung der Eisenbahnen vom Handels-Ministerium auf das Finanz-Ministerium ist im Staats-Ministerium fest beschlossen.

In diesem Jahre werden größtentheils keine Herbst-, sondern nur 3tägige Feld- u. Vorpostendienst-Uebungen in Detachements stattfinden.

Das vom Hrn. v. Jagow eingebrachte Gesetz wegen Abschaffung der Pässe ist eine Wiederholung des vom Hrn. Grafen von Schwerin vorgelegten. Einen wesentlichen Antheil am Zustandekommen dieses Gesetzes hat der berliner Polizei-Präsident Hr. v. Winter, der in seinem Gutachten sich entschieden gegen die Pässe und die damit zusammenhängenden Polizeiqualereien aussprach. Dem Vorgange Preußens werden die übrigen deutschen Staaten folgen müssen. In der Pfingstwoche wird dieserhalb eine Conferenz in Eisenach stattfinden.

Die „Stern-Ztg.“ enthält einen langen Artikel gegen den Entwurf der Adress-Commission. Derselbe besagt im Wesentlichen das, was nach der eingegangenen Depesche die Minister dem Hause selbst gesagt haben. Nur der Schluß dürfte nicht unbeachtenswerth sein. Derselbe lautet: Da die Regierung mit dem Adress-Entwurf darin vollkommen einstimmt, daß das

preußische Volk sich Eins weiß mit seinem Könige und sich mit ihm Eins wissen will für alle Zeit, so kann sie auch nur von der Ueberzeugung durchdrungen sein, daß, so sehr die Ansichten über den Entwicklungsgang in der Ausbildung einzelner Theile der Gesetzgebung zeitweise auseinandergehen mögen, doch der innere Frieden unter dem landesväterlichen Regiment Sr. Maj. des Königs unserem Vaterlande stets gesichert bleiben und auch den schwebenden legislativen Aufgaben durch ein patriotisches und entgegenkommendes Zusammenwirken, zu welchem die Staatsregierung bereits in der Eröffnungsrede aufgefordert hat, im verfassungsmäßigen Wege eine befriedigende Erledigung zu Theil werden wird.

Berlin, 4. Juni. Die Zeidl. Korr. bringt heute einen, wie sie behauptet, zuverlässigen Bericht über den Empfang der reaktionären Deputationen beim Könige. Ihr zufolge hätte der König gesagt: „Man hat die Lüge verbreitet, als wollte Ich den Rückschritt; es kann aber ein Jeder begreifen, daß dem nicht so ist. Die Verfassung, die Mein Bruder gegeben und beschworen hat und die Ich auch beschworen habe, diese Verfassung umstürzen und nach früheren Principien regieren, kann und will Ich nicht. Ich will einen vernünftigen geregelten Fortschritt. Die Personen aber, welche die Wahlen angenommen haben, wollen Ueberstürzung, wollen Parlament und Königthum; Ich aber will Königthum und Parlament, anders geht es nicht in einem Staate wie Preußen. Diejenigen, die das Volk verführen, sind Meine Feinde. Wie man mit den Leuten fertig wird, muß man nun erst einmal sehen. Ich hoffe, daß es Mir gelingen wird, mit der bewährten Treue Meines Volkes es dahin zu bringen, daß wieder das alte Verhältniß zwischen Mir und Meinem Volke hergestellt werde. Ich danke freundlich für den treuen Sinn Meines Volkes, der sich in Ihren Kreisen bis jetzt noch bewährt hat und Ich werde wie immer ein landesväterliches Herz Meinem Volke bewahren.“

Von den Deputationen, die aus Minden-Ravensberg kürzlich zur Ueberreichung von Adressen an des Königs Majestät abgesandt sind, soll ein Mitglied, welches von Berlin zurückgekehrt ist, Folgendes erzählt haben: Se. Maj. habe die Adresse und die Anrede der Deputation huldreichst entgegengenommen. Allerhöchst-dieselben hätten geantwortet, wie Sie es dankbar an-

erkennen, daß ein Theil Seiner getreuen Unterthanen von Minden-Ravensberg Ihm ihre Treue auf diese Weise bekunden wollten; wenn dagegen gemeint werde, die sogenannten Fortschrittsmänner wären eine Gefahr für den Thron, so müsse Er bemerken, daß Er unter diesen Männer von bravem u. treuem Character wisse, die ebenfalls nur das Beste des Staates wollten. — Eine Gefahr für den Thron könne Er nicht finden und habe Er ja Mittel in den Händen, Ausschreitungen und Ueberstürzungen entgegen zu treten.

Herr v. d. Heydt ist jetzt thatsächlich Vorsitzender des Staatsministeriums, da Prinz Hohenlohe in Folge einer Krankheit seine Thätigkeit im Staatsministerium eingestellt hat.

Dem linken Centrum sind in letzter Zeit noch einige Mitglieder beigetreten; die deutsche Fortschrittspartei zählt 134 Mitglieder.

Berlin, 7. Juni. Die Adress-Deputation wurde heute Nachmittag 5 Uhr vom Könige empfangen. Die Antwort Sr. Majestät lautete: Ich habe die Mir so eben ausgedrückten Versicherungen der Treue und loyalen Ergebenheit gern entgegengenommen. Indem Ich wiederholt es ausspreche, daß Ich unverändert auf dem Boden der beschwornen Verfassung stehe, sowie auf dem Meines Programmes vom November 1858, und daß Ich Mich dabei in voller Uebereinstimmung mit Meinem Ministerium befinde, knüpfe Ich hieran die feste Erwartung, Ihre ausgesprochenen Gesinnungen durch die That bewährt zu sehen, und da Sie einen Satz Meines Programms von 1858 herausgehoben haben, so wollen Sie sich dasselbe Zeile für Zeile einprägen, dann werden Sie Meine Gesinnung recht erkennen.

Der König beabsichtigt nach dem Schlusse der Landtagsession auf kurze Zeit nach Baden-Baden und im Herbst wieder nach Ostende zu gehen. Vorher treffen am Hofe noch seltene Gäste ein: die japanesischen Gesandten u. der Vicekönig von Aegypten, Said-Pascha.

In einer Verfügung spricht der Minister des Innern aus, daß der Bedürfnis-Erörterung bei Anlage von Schankstätten jedenfalls eine ganz falsche Anwendung gegeben wird, wenn man selbige dazu benutzen wollte, die bessere Nahrung der bestehenden Wirthschaften gegen die Konkurrenz zu schützen. Eine Beschränkung der Zahl der Schankstätten aus Rücksichten des Gewerbeschutzes liege durchaus nicht in der Absicht der Schank-Gesetzgebung.

Görlitz. Seit dem 2. Juni tagt hieselbst eine gemischte Civil- und Militär-Commission, bestehend aus den Herren Kreis-Gerichts-Rath Haberstrom, der den Vorsitz führt, und Referendar v. Brochem einerseits, und dem Corps-Auditeur Scheller und 2 Officieren des hiesigen Jäger-Bataillons andererseits, um eine gründliche Untersuchung über den traurigen Vorfall am 11. Mai in M o y s zu führen. —

Auszug

aus dem Protokolle der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 8. Mai d. J.

Anwesend waren 12 Mitglieder, entschuldigt fehlten 6.

I. Folgenden Anträgen des Magistrats wurde beigetreten:

- 1) Die vakante Stadtwachtmeisterstelle mit einem jährlichen Gehalte von 150 Rthlr. auszuscheiden;
- 2) der Gemeinde Geißsdorf die zuviel gezahlten Prästations-Gelder für den 13. und 14. Provinzial-Landtag zu erstatten;
- 3) einem hiesigen Handwerker zur Zahlung von Bürgerrecht-Geld bis 3. October d. J. Frist zu geben;
- 4) den Graswuchs der Auenflecke am Queis unter den Weiden meistbietend zu verkaufen;
- 5) aus den Baarbeständen der Bürger-Rettungs- und Bischoff'schen Stiftungs-Kasse zwei Kapitalien zu 100 Rthlrn. auszuleihen;
- 6) für die 1. Knaben-Klasse der Elementar-Schule 4 neue Subsellien zu beschaffen;
- 7) nur Solchen Buschkarten zu gewähren, welche weder mit Steuern, noch mit Schulgelde im Rückstande sind und 6 Jahre hier wohnen, und
- 8) zur Rückzahlung zweier gekündigten Kapitalien 5 Rentenbriefe à 1000 Rthlr. bei dem schlesischen Bankverein in Breslau umzusetzen.

II. Die Versammlung nahm Kenntniß:

- 1) von dem Empfange der Valuta für einen ausgelosten Rentenbrief;
- 2) von drei Niederlassungs-Gesuchen, und
- 3) von den Revisions-Protokollen
 - a. der städtischen Kassen vom 7. April cr. und
 - b. der Polizei-Kassen vom 10. April d. J.

III. Die Versammlung beschließt:

den Magistrat zu ersuchen, künftig bei Zahlungen, die aus der Kammerei-Kasse an den Registrator zur Auszahlung an Dritte geleistet werden, die Quittungen der Empfänger für die Revision beifügen zu lassen.

Die Redactions-Commission.

Ulrich.

Selbt.

Zehme.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 5. Juni.

1) Die unverehel. Anna Franziska Beyer aus Tauban, 17 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 24. April d. J. auf dem evangel. Kirchhofe hieselbst von einem, dem Handlungs-Buchhalter Ehrke gehörigen, Grabe seines Kindes 2 Rosenstöcke, welche auf demselben eingegraben waren, entwendet zu haben. Angeklagte vermochte die That nicht zu leugnen, worauf dieselbe vom Gerichtshofe zu 6 Wochen Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

2) Der Barbier Friedrich Wilh. Hänsch aus Tauban, 21 Jahr alt, auch bereits wegen Widerstandes gegen die Obrigkeit und wegen vorsätzlicher Körperverletzung bestraft, wurde abermals angeklagt, am Nachmittage des 1. Mai d. J. seinen Bruder, den Sattler F. A. Hänsch hieselbst, mit dem er in Streit gerathen war, vorsätzlich geschlagen, resp. demselben blutende Wunden zugefügt zu haben. Von dem Gerichtshofe der That für überführt erachtet, wurde derselbe demnächst zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

3) Der Gruben-Inspector Karl Johann Wöggerath aus Schönberg, 42 Jahr alt, auch bereits 1mal wegen Betruges bestraft, wurde abermals eines gleichen Vergehens, namentlich aber angeklagt, am 18. Febr. d. J. in der Absicht, eine in einer Proceßsache wider ihn verhängte Exekution von sich abzuwenden, von einem Post-Scheine über die Versendung von 25 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. Gebrauch gemacht zu haben, obgleich er wußte, daß der Brief dasjenige nicht enthielt, was durch den Post-Schein als abgesendet nachgewiesen wurde. Angeklagter vermochte dies Vergehen nicht zu bestreiten und der Gerichtshof verurtheilte ihn darauf zu 3 Monaten u. 1 Woche Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, event. noch 3 Wochen Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr.

4) Der Lohnkutscher Christ. Heinrich Neumann aus Klein-Dehsa bei Löbau (Sachsen) stand unter der Anklage, am 28. April d. J. dem Gutsbesitzer Bergmann von Ludwigsdorf 2 fast neue Pferddecken, welche in einer Krippe des Gasthofes „zu den drei Kronen“ in Görlitz gelegen hatten, entwendet zu haben. Angeklagter vermochte die That nicht zu leugnen, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen u. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr verurtheilt wurde.

5) Der Dienstknecht Karl August Reinhold aus Holzkirch, 25 Jahr alt, und die Häusler Johann Gottlieb Lucas'schen Eheleute von Nieder-Steinkirch wurden beschuldigt und zwar

Ersterer im Laufe der letzten 2 Jahre zu 11 verschiedenen Malen seinem damaligen Dienstherrn, dem Bauer Wiedemann in Nieder-Steinkirch, theils von dessen Bo-

den, theils aus der Scheune Korn, Waizen, Gerste, Hafer und Kartoffeln entwendet,

Letztere dagegen, in Beziehung dieser Diebstähle Hehlerei getrieben zu haben.

Der Angeklagte Reinhold leugnete dies Vergehen nicht; die verehel. Lucas aber wurde von dem Gerichtshofe der Hehlerei für schuldig befunden und demnächst

a) der ic. Reinhold zu 5 Monaten Gefängniß,

b) die verehel. Lucas aber zu 6 Wochen desgl.,

beide auch außerdem noch zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr verurtheilt; der Ehemann Lucas wurde freigesprochen.

6) Der Hausbesitzer Joh. Karl Benjamin Schmidt aus Bertelsdorf, 35 Jahr alt, stand unter der Anklage, am 28. December v. J. in der Trautmannschen Restauration zu Lauban öffentlich in Bezug auf den Müller-Mstr. Weißbach von Nieder-Lichtenau, die bisher unerwiesene Thatsache behauptet zu haben, „Weißbach habe ihm 200 Thaler geboten, wenn er in oder bei Leipzig eine Fabrik anzünden wolle“; — und den ic. Weißbach dadurch verläumdet zu haben. Von dem Gerichtshofe für schuldig befunden, wurde der Angeklagte demnächst zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

7) Der Zimmergeselle Johann Ehrenfried Scholz aus Alt-Gebhardtsdorf, 29 Jahr alt, wurde angeklagt, am 4. April d. J. dem Schneider-Mstr. Pohl daselbst einen Plattenstein, welcher zur Decke eines Schornsteins gebraucht worden war, entwendet zu haben. Angeklagter räumte dies Vergehen ein, worauf er vom Gerichtshofe zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt wurde.

Nächste Sitzung den 12. Juni.

Lauban, 7. Juni. In der Versammlung des Turn-Vereins am 31. Mai stand zunächst die Beantwortung der Frage auf der Tagesordnung, ob der Verein im Stande und Willens sei, dem Antrage des Görlitzer Turntages nachzukommen, nach welchem das diesjährige oberlausitzische Turnfest in Lauban gefeiert werden soll. Es wurde beschlossen dem Antrage bereitwilligst nachzukommen, jedoch für billig erachtet, zuvor noch eine Umfrage bei den in Görlitz nicht vertretenen Vereinen zu halten, ob sie Lauban als Festort für dies Jahr genehmigen. Es können also erst nach Eintreffen dieser Antworten die weiteren Festvorbereitungen getroffen

werden. — Sodann wurde der bereits früher gestellte Antrag zum Beschlusse erhoben, den monatlichen Beitrag von 5 Sgr. auf 2½ Sgr. herabzusetzen, der wie bisher vierteljährlich vorausbezahlt werden soll.

Mannigfaltiges.

Eine interessante neue Maschine ist gegenwärtig in Berlin zur allgemeinen Ansicht ausgestellt, und zwar in der Grünstraße No. 9, im technischen Geschäft der Herren Ludw. Loewe u. Co. Es ist dies eine Schuh- u. Stiefel-Besohl-Maschine, die vermittelst feiner Messing-Schraubchen, welche sie sich gleichzeitig selbst schneidet, in einer halben Stunde ein Paar Stiefeln mit dem ganzen Unterboden, einschließlich des Absatzes, versieht.

Als eine Natur-Merkwürdigkeit verdient es, bemerkt zu werden, daß dieser Tage in Striegau eine Kaze ein mit 8 Beinen, 4 Ohren und 2 Schwänzen versehenes Käzchen geworfen hat.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 15. Juni 1862.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

Bibelstunde: Nachmittags um 6 Uhr, Hr. Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche.

Predigt und Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 17. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 27. Mai dem Hausbesitzer u. Weber Karl August Hennig in Kerydorf, ein Sohn, Hermann Eduard. — Den 4. Juni gebar die Ehefrau des Inwohn. u. Maurergesellen Moriz Schober, einen todtten Sohn.

Gestorben.

Den 2. Juni der Brg. u. Weber August Gotthelf Werner, alt 71 J. 10 M. 12 T. — Den 6. die Tochter des Inw. u. Steinsetzers August Heinrich, Emilie Heldine, alt 2 M.

## **Nachrichten für diejenigen Freiwilligen, welche in die Schiffsjungen-Division eingestellt zu werden wünschen.**

### **§. 1. Freiwillige der Schiffsjungen-Division.**

Im Allgemeinen.

Die Schiffsjungen-Division hat die Bestimmung, Matrosen und Unteroffiziere für die Marine auszubilden.

## §. 2. Militair-Dienstzeit der in die Schiffsjungen-Division eingetretenen Individuen.

Diejenigen, welche in der Schiffsjungen-Division auf Staatskosten ausgebildet werden, müssen sich verpflichten, nach Ablauf von drei Jahren — welche Zeit auf ihre Ausbildung, bis sie in die Rangstufe der Matrosen 3ter resp. 4ter Klasse einzutreten fähig sind, verwandt worden ist — für jedes dieser Jahre außer der Erfüllung der allgemeinen gesetzlichen dreijährigen Dienstpflicht noch anderweitige zwei Jahre der Königlichen Marine zu dienen. — Wer daher drei volle Jahre in der Schiffsjungen-Division bleibt, hat im Ganzen zwölf Jahre zu dienen.

## §. 3. Anmeldung behufs freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Division.

Wer die Aufnahme in die Schiffsjungen-Division wünscht, hat sich persönlich bei dem Landwehr-Bataillons-Kommando seiner Heimath, oder wer in der Nähe der Marine-Station wohnt, bei dem Kommando der Station zu melden und sich einer Prüfung zu unterwerfen, zu welcher er folgende Papiere beizubringen hat:

- a) Taufschein, Konfirmationschein,
- b) ärztliches Attest incl. Impfschein,
- c) Einwilligung des Vaters oder Vormundes, worin ausgesprochen sein muß, daß sie mit den Aufnahme-Bedingungen bekannt, ihrem Sohne oder Mündel erlauben, sich zur Aufnahme in die Schiffsjungen-Division einschreiben zu lassen.

## §. 4. Annahme-Bedingungen.

1. Der Einzustellende muß 14 Jahre alt sein, darf jedoch das 16te Lebensjahr nicht überschritten haben.
2. Er muß gesund, im Verhältniß zu seinem Alter kräftig gebaut (starke Knochen, kräftige Muskulatur) und frei von Fehlern (Anlage zu Unterleibs-Brüchen) sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Hierüber hat sich der Landwehr-Bataillons-Kommandeur mit dem untersuchenden Arzte in einem Atteste auszusprechen.

3. Er muß sich gut geführt haben.
4. Er muß confirmirt sein.
5. Er muß lesen, schreiben und die vier Species rechnen können.
6. Er muß sich bei seiner Ankunft in Danzig zu einer 12jährigen Dienstzeit in der Marine verpflichten.
7. Er muß mit Schuhzeug und Wäsche so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Rekrut. Ingleichen mit zwei Thalern, um sich nach seiner Ankunft in der Division das nöthige u. Pußzeug verschaffen zu können.
8. Jeder eingestellte Schiffsjunge, welcher den an ihn zu machenden Anforderungen nicht genügt, kann ohne Weiteres entlassen werden.
9. Für den Fall, daß der Schiffsjunge für den Matrosen-Dienst oder Werft-Dienst nicht geeignet erscheint, hat er, wie jeder andere Militairpflichtige seine Dienstzeit in dem Landheere zu erfüllen und wird demselben eine besondere Dienstverpflichtung für seine Ausbildung in der Marine nicht auferlegt.

## §. 5. Einberufung der Freiwilligen zur Schiffsjungen-Division.

1. Die Landwehr-Bataillons haben, sobald nach stattgehabter Prüfung der sich Meldende zur Aufnahme in die Schiffsjungen-Division geeignet erscheint, ein National desselben nach dem für die Aufnahme in die Unteroffizier-Schulen vorgeschriebenen Schema nebst den Attesten zum 1ten des der Prüfung folgenden Monats an die Marine-Station einzusenden.

2. Das Ober-Kommando der Marine hat nach Maßgabe der eingegangenen und von der Marine-Station demselben vorzulegenden Anmeldungen die Aufnahme zu verfügen.
3. Reklamationen oder Vorstellungen wegen etwaniger Nichteinberufung bleiben unberücksichtigt.
4. Diejenigen Individuen, welche in dem ersten Jahre ihrer Anmeldung wegen mangelnder Vacanz nicht angenommen werden, können in den nächsten Jahren bei wiederholt nachgewiesener Qualifikation wiederum zur Aufnahme in Vorschlag gebracht werden, soweit dies das festgesetzte Alter gestattet.

Berlin, den 2. Mai 1862.

**Der Kriegs- und Marine-Minister.**  
von Roon.

Vorstehende Nachrichten werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in denselben enthaltenen Bestimmungen mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten.

Liegnitz, den 26. Mai 1862.

**Königliche Regierung.** Abtheilung des Innern.  
gez. v. Wegnern.

### **Bekanntmachung wegen einer Arbeits-Gelegenheit.**

In der Nähe der Stadt **Kezin**, Regierungs-Bezirk Potsdam, soll gleich nach dem Pfingst-Feste ein Kanal-Bau in Angriff genommen werden, bei welchem mehrere Hundert tüchtige Erdarbeiter Beschäftigung finden können.

Dieselben haben sich bei ihrer Ankunft bei der Polizei-Verwaltung in Kezin zu melden, wo sie die weitere Anweisung erhalten werden.

Die Arbeit wird übrigens nicht in Accord gegeben.

Lauban, den 4. Juni 1862.

**Der Königliche Landrath.**

### **Bekanntmachung.**

**Mittwoch, den 25. Juni cr.,** von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im hiesigen gerichtlichen Auktions-Zimmer verschiedene Mobilien, Kleider und Haus-Geräthe, sowie ein dunkelbraunes Wagenpferd durch den Actuar **Harmuth** meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Lauban, den 6. Juni 1862.

**Königliches Kreis-Gericht.**

### **Bekanntmachung.**

Vom 16. Juni d. J. wird eine **dritte** tägliche Personen-Post zwischen **Kohlfurt** und **Lauban** eingerichtet:

Abgang von hier **12<sup>1</sup>/<sub>4</sub>** Uhr Mittags, Ankunft in Kohlfurt **2 Uhr 40 Min.** Mittags,  
Abgang von Kohlfurt **11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>** Vorm., Ankunft in Lauban **1 Uhr 40 Min.** Mittags.

**Tour wie retour Anschluß an den Tages-Personen-Zug von und nach Breslau.**

**Zeitungen** von diesem Course werden dadurch bereits **2 Uhr** Nachmittags ausgegeben werden können.

Die beiden andern Posten **8 Uhr 10 Minuten Abends,**  
von hier nach Kohlfurt **7 Uhr — " Früh**  
bleiben unverändert.

Lauban, den 10. Juni 1862.

**Königliches Post-Amt.**  
Winkler.

## Freiwilliger Haus-Verkauf.

Meine in **Nieder-Schreibersdorf**, Laubaner Antheils, gelegene Häuslerstelle No. **41** beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. **Hepper.**

### Bekanntmachung.

Es sollen in der Gräflich zu Solms'schen Klitschdorf-Wehrauer Haide

**Dienstag, den 17. Juni c., früh 8 Uhr,**

in der Försterei **Zumm**, und

**Mittwoch, den 18. Juni c., früh 8 Uhr,**

im Forsthaufe **Herrmannsberg**

eine Anzahl Klaftern hartes und weiches Böttcherholz, einige Klaftern Speichen, hartes und weiches Scheitholz Klasse I. und eichene und fichtene Klöber gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

**Klitschdorf**, den 31. Mai 1862.

Der Oberförster

**Aug. Neumann.**

Die allgemein anerkannt besten

## Französischen Mühlensteine,

(der vorzüglichsten Qualität)

empfiehlt in allen Dimensionen die erste und seit 25 Jahren rühmlichst bestandene Fabrik, sowie:

## Seidene Müller-Gaze (Beuteltuch)

in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl,

zu bedeutend ermäßigten Preisen,

wie auch englische Gussstahlspieken vom feinsten Silberstahl

### Karl Goldammer in Berlin,

erster Fabrikant französischer Mühlensteine und seidener Müller-Gaze in Deutschland.  
Neue Königsstraße No. 16.

In der Ziegelei des Dominium **Ober-Dertmannsdorf** bei Marklissa sind, außer **Dach-** und **Mauerziegeln**, stets gut und scharf gebrannte **Hohlziegel** und **Drain-Röhre** verschiedener Dimensionen vorräthig.

In **N. 815** vor dem **Raumburger-Thore** sind 2 freundliche Stuben nebst Alkove, Küche, Keller- und Bodenraum, auch Garten zum Bleichen, zu vermieten. **Reinhold.**

Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, findet unter soliden Bedingungen bald einen Lehrherrn an

**Moritz Heinrich** in **Wessersdorf.**

Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die **Pfefferkücherei** und **Conditorei** zu erlernen, wird ein baldiges und gutes Unterkommen bei einem Lehrherrn nachgewiesen in der Expedition des **Laubaner Boten.**

# Grosses Militair-Concert

in der Brauerei zu Bertelsdorf, Sonntag, den 15. Juni cr.,  
ausgeführt von der Capelle des 1. Schles. Jäger-Bataillons № 5, unter Leitung des Capellmeisters **W. Herzog**. Anfang 4 Uhr. Entrée à Person **3 Sgr.**

Der Besuch des herrschaftlichen Parkes ist wieder gestattet und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlich und ergebenst ein

**Seifert**, Brauerei-Pächter in Bertelsdorf.

Montag, den 16. Juni cr., auf dem Steinberge zu Lauban  
**Großes Militair-Concert**

ausgeführt von der Capelle des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons № 5, unter Leitung des Capellmeisters **W. Herzog**. Anfang 6 Uhr. Entrée à Person **3 Sgr.**

Es ist am zweiten Feiertage nach beendigter Amts-Predigt aus der Kreuzkirche von einer Person ein ihr nicht gehörender Regenschirm mitgenommen worden. Die Person wolle, um weitere nachtheilige Folgen zu vermeiden, denselben bei dem Glöckner **Rüffer** abgeben.

## Laubaner Getreide- & Victualien-Preise vom 4. Juni 1862.

| (weißer) Waizen.                              |      |    | (gelber) |      |    | Roggen. |      |    | Gerste. |      |    | Hafer.                                    |      |    | Erbsen. |      |    | Hirse. |      |    | Kartoffeln. |      |    |   |
|-----------------------------------------------|------|----|----------|------|----|---------|------|----|---------|------|----|-------------------------------------------|------|----|---------|------|----|--------|------|----|-------------|------|----|---|
| Al.                                           | Sgr. | o. | Al.      | Sgr. | o. | Al.     | Sgr. | o. | Al.     | Sgr. | o. | Al.                                       | Sgr. | o. | Al.     | Sgr. | o. | Al.    | Sgr. | o. | Al.         | Sgr. | o. |   |
| 3                                             | 2    | 6  | 2        | 22   | 6  | 2       | —    | —  | 1       | 8    | 9  | —                                         | 26   | —  | 2       | 10   | —  | —      | —    | —  | —           | —    | 16 | — |
| 2                                             | 20   | —  | 2        | 15   | —  | 1       | 25   | —  | 1       | 6    | 3  | —                                         | 24   | —  | 2       | 5    | —  | —      | —    | —  | —           | —    | 16 | — |
| Heu (durchschn.) à Utr. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. |      |    |          |      |    |         |      |    |         |      |    | Schweinefleisch à U. . . . . 4 Sgr. 6 Pf. |      |    |         |      |    |        |      |    |             |      |    |   |
| Stroh (desgl.) à Schock 5 " 15 " — "          |      |    |          |      |    |         |      |    |         |      |    | Schöpfensfleisch à U. . . . . 4 " — "     |      |    |         |      |    |        |      |    |             |      |    |   |
| Bier à Quart . . . . . " — " 11 "             |      |    |          |      |    |         |      |    |         |      |    | Rindfleisch à U. . . . . 3 " — "          |      |    |         |      |    |        |      |    |             |      |    |   |
| Butter à U. . 6 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "        |      |    |          |      |    |         |      |    |         |      |    | Kalbfleisch à U. . . . . 2 " 3 "          |      |    |         |      |    |        |      |    |             |      |    |   |

## Brodts- und Semmel-Preise.

Für den Monat Mai cr. wiegt bei den hiesigen Bäckermstrn. ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Adam 1. Sorte 5 U. 27 Lth., 2. Sorte 6 U. 18 Lth., Graf 5 U. 27 Lth., Winkelmann 5 U. 26 Lth., Opitz 5 U. 25 Lth., Wittve Braun, Mezsig, Prox und Tobias 5 U. 20 Lth., Dittrich, Mezke, Raabe und Schönfelder 5 U. 16 Lth., Hermann Börner und Wittve Haase 5 U. 15 Lth., Robert Börner 5 U. 12 Lth., Möller 1. Sorte 5 U. 10 Lth., 2. Sorte 5 U. 20 Lth., 3. Sorte 6 U. 15 Lth., Pfullmann 5 U. 10 Lth., Reinhold und Wulst 5 U. 8 Lth., Geisler 5 U. 6 Lth., bei Micksch in der Mittel-Mühle 5 U. 28 Lth. und beim Müller-Mstr. Humann 5 U. 14 Lth. — Bei den Landbäckern: Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 5 U. 21 Lth., 2. Sorte 6 U. 2 Lth., 3. Sorte 6 U. 20 Lth., Geisler in Wingendorf 5 U. 12 Lth., Wunderlich in Ober-Lichtenau 5 U. 7½ Lth., Börner in Bertelsdorf 5 U. 6 Lth., Weidner in Hennersdorf 5 U. 4 Lth., Pinger in Haugsdorf 5 U., Otto in Hennersdorf 4 U. 18 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Adam, Wittve Braun, Dittrich und Geisler 14 Lth., Hermann Börner 13½ Lth., Robert Börner, Graf, Wittve Haase, Mezke, Mezsig, Möller, Opitz, Prox, Schönfelder, Tobias, Winkelmann und Wulst 13 Lth., Pfullmann und Reinhold 12½ Lth. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.